

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 9

Rubrik: Vorschau / Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

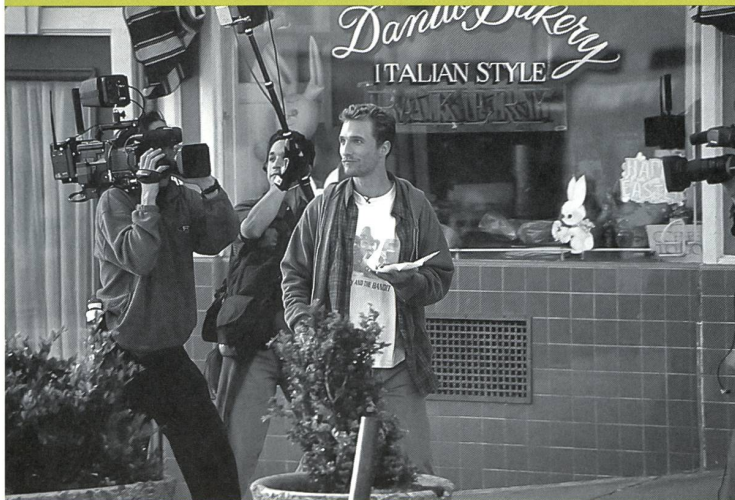
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILM im Oktober



TV und Kino – wer kopiert wen?

«The Blair Witch Project», ein billig gedrehter Pseudo-Dok-Horrorfilm, wurde zur Sensation des US-Kinosommers. Zufall? Oder eine direkte Folge des Reality TV? Das Kino reagiert auf das Fernsehen mit Filmen wie «The Truman Show» oder «EDtv» und schlachtet zugleich alte Fernsehserien wie «Mission Impossible» oder «Wild Wild West» für die grosse Leinwand aus. Wer ist tatsächlich der Schrittmacher?

Am 1. Oktober am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten.

Adresse Redaktion und Verlag:
 FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift,
 Postfach 147, 8027 Zürich
 Telefon: 01/204 17 80,
 Fax: 01/280 28 50
 E-Mail: redaktion@film.ch

Redaktion: Dominik Slappnig
 (Chefredaktion), Michael
 Sennhauser, Judith Waldner,
 Mathias Heybrock

Ständige Mitarbeiter:
 Michel Bodmer, Daniel Däuber,
 Franz Derendinger, Vinzenz Hedi-
 ger, Pierre Lachat, Michael Lang,

Bildhinweise

Buena Vista International (32), Col-
 umbus Film (31), Dukas: Ronald
 Siemoneit/Sigma (1 unten, 9), Elite-
 Film (35, 39 Mitte), Fama Film (12),
 Filmcooperative (36), Filmfestival
 Cannes (39 oben), Filmfestival Lo-
 carno (10, 11), Frenetic Film (33),
 KEYSTONE (13 unten), LOOK NOW!
 (30), Rialto Film (28, 29, 38/39 un-
 ten), Sennhauser Michael (12, 48),
 UIP (37), Verlag Schnell + Steiner,
 München: «Stanley Kubrick: Still
 Moving Pictures» (22 unten, 23 un-
 ten), Warner Bros. (1 Mitte, 14, 16,
 27). Alle übrigen: ZOOM Dokumenta-
 tion.

Titelbild: Nicole Kidman und Tom
 Cruise, Hauptdarsteller in Stanley
 Kubricks «Eyes Wide Shut»
 (© Dukas/Rex)

Christoph Rácz, Matthias Rütli-
 mann, Franz Ulrich, Gerhart Waeger
 Aus Hollywood: Franz Everschor
 Mitarbeit: film-dienst, Köln
 Comic: Benny Eppenberger
 Filme am TV/Veranstaltungen:
 Thomas Binotto

Art Director: Oliver Slappnig

Design: Esterson Lackersteen,
 Oliver Slappnig

Dokumentation: Bernadette Meier
 (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon:
 01/204 17 88

Redaktionelle Zusammenarbeit:
 Redaktion FILM – Revue suisse de
 cinéma, Lausanne. Rédactrice en
 chef: Françoise Deriaz.

Aboservice FILM:
 Fürstenlandstrasse 122, Postfach
 2362, 9001 St. Gallen
 Abobestellungen und Mutationen,
 Telefon: 0848 800 802,
 Fax: 071/272 73 84
 Jahresabonnement: Fr. 78.–,
 (Einführungspreis bis 31.12.99: Fr. 60.–)
 Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–
 Einzelnummer: Fr. 8.–

Anzeigenverkauf: S. + P. Franzoni,
 Pleggasse 493, 5057 Reintau,
 Telefon: 062/726 00 00,
 Fax: 062/726 00 02

Herausgeberin:
 Stiftung Ciné-
 communication
 Delegierter des
 Stiftungsrates:
 Dr. Heinrich Meyer
 Stiftungsrat: Christian
 Gerig (Präsidium),
 Théophile Bouchat,
 Jean Perret, Denis
 Rabaglia, Christian
 Iseli, Matthias Loretan,
 René Schuhmacher,
 Dr. Daniel Weber

Mit freundlicher
 Unterstützung durch:
 Bundesamt für Kultur,
 Milton-Ray-Hartmann-
 Stiftung,
 Suissimage, Société
 Suisse des Auteurs

FILM ist eine
 Monatszeitschrift.
 Der Filmberater 59.
 Jahrgang,
 ZOOM 51. Jahrgang

Druckvorstufe: Lith
 Work, 3032 Hinter-
 kappelen

Druck: Zollikofer AG,
 9001 St. Gallen



KingKong

Am Geruch erkennt man den wahren Filmfreak. Wirklich. Ich musste es auch erst schmerzlich erfahren. Es war anlässlich einer Nachtvorstellung nach einem drückend heissen Tag am Filmfestival von Locarno. Die Piazza war wegen eines Gewitters abgesagt. Im Rex wurde ein Film von Roger Corman gezeigt. Ich kam ein bisschen spät, hatte aber das Glück, dass gleich neben dem Eingang noch zwei Plätze frei waren. Ich setzte mich auf den einen Sitz und stellte meinen Rucksack auf den anderen. Ich freute mich auf den Film. Das Licht war noch nicht aus, als eilig ein Zuschauer das Kino betrat. Er trug ein ausgewaschenes T-Shirt mit unbestimmter Farbe. Das Muster liess vermuten, dass er das gute Stück wahrscheinlich während eines Batikkurses selber gefärbt hatte. Stutzig machten mich die weissen Ringe unter seinen Armen. War das nun Batikkunst oder handelte es sich hier um Salzablagerungen einer aktiven Drüsenproduktion? Schon stand er vor mir, zeigte mit der Hand auf meinen Rucksack und fragte, ob der Platz neben mir besetzt sei. Reflexartig nahm ich den Rucksack weg und bereute es noch im gleichen Atemzug. Die Duftnote, die mich umhüllte, war annähernd letal. Er drückte sich neben mir auf den freien Sitz und schaute kontaktbereit in meine Richtung. Immer in Locarno werde er «zum wahren Filmfreak». Dies sei schon sein sechster Film heute. Die Dauerkarte habe er nun garantiert rausgeschlagen. Der Start des Films ersparte mir eine Antwort. Vom penetranten Schweissgeruch war mir bereits übel. Im Dunkeln versuchte ich, mir den kurzen Ärmel meines Hemdes schützend vor die Nase zu halten. Die Verrenkung war zwar beträchtlich, aber nun verdeckte mir der Oberarm einen Teil der Sicht. Ausserdem nützte es nichts. Ich versuchte aus einer anderen Richtung einzuatmen. Sinnlos. Ich hielt den Atem an. Sofort graute mir vor dem Luftholen. Zwei Minuten gab ich mir noch, um entweder hier und jetzt kläglich zu verenden oder mein Leben noch zu retten. Schon nach 15 Sekunden war die Sache entschieden. Ich packte den Rucksack und stürmte aus dem Kino. Draussen atmete ich tief durch. Frische Luft strömte in meine Lungen. Wie toll wäre doch an diesem Abend die reinigende Dusche einer verregneten Piazza-Vorführung gewesen.

Dominik Slappnig